

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 83 (2008)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Militär auf Zeit  
**Autor:** Wüthrich, Stefan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714335>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Militär auf Zeit

Im Lehrverband Panzer/Artillerie sieht es bei allen Kompanien ähnlich aus. Das Zeitmilitär-Kader führt und bildet die Rekruten in der RS aus.

WM STEFAN WÜTHRICH, THUN

Die Panzer-Grenadier-Besitzer-Kompanie besteht aus drei Zügen. Zwei Deutschschweizer Züge und einen mit Romands. Jeder Zug ist gemischt mit Richtern und Fahrern. Die Kompaniegrösse variiert zwischen 70 und 120 Rekruten.

## Befristeter Vertrag

Als Zeitmilitär (ZM) hat man einen befristeten Arbeitsvertrag von mindestens einem, maximal fünf Jahren im gleichen Lehrverband, erhält je nach Grad, Alter und Funktion einen unterschiedlichen Monatslohn und arbeitet 45 Stunden in der Woche. Eine Unterkunft steht in der Kaserne zur Verfügung, meistens Viererzimmer, und Mahlzeiten können gegen Gutschein ebenfalls in der Kaserne eingenommen werden. Material wird anfangs Arbeitsvertrag gefasst und am Ende wieder zurückgegeben.

Pro Jahr beginnen drei Rekrutenschulen. Von der ersten Minute an werden die einrückenden Zivilisten von den ZM-Kadern geführt. Es beginnt mit Material fassen, Kaserne einrichten und militärischen Grundsätzen wie An-/Abmelden, Gefechtsmeldung und korrekte Ruhn- und Achtungsposition üben. In dieser Anfangszeit kommen vor allem die Zugführer und der Hauptfeldweibel zum Einsatz. Sobald die Rekruten Material gefasst haben und eingerichtet sind, kann die allgemeine Grundausbildung (AGA) beginnen.

Ab dieser Zeit stehen das Sturmgewehr 90, ABC-Ausbildung, Sanitätswesen, Funkausbildung (SE 135/235) und militärisches Allgemeinwissen auf dem Tagesprogramm. Die Zugführer schreiben die Arbeitsprogramme für ihre Gruppenführer und sind verantwortlich, dass der Zug lernt korrekt zu verschieben (Gleichschritt oder Laufschritt) und pünktlich an Ort und Stelle zu sein.

Die Gruppenführer, hauptsächlich Wachtmeister und vereinzelt Hauptfeldweibel, bereiten ihre Lektionen vor und bilden die Rekruten in allen denkbaren Themen aus. Es wird an den Gewehren manipuliert, sie werden zerlegt und wieder



Instruktion im Gelände.

zusammengebaut, Schiessstellungen, Anschlagsarten und Tragarten werden drillmässig erarbeitet.

## Im Gelände

Natürlich gehören auch Übungen und Tests zur Ausbildung. Mit den Übungen will man hauptsächlich das Nachtverhalten und den Zusammenhalt, die Kameradschaft im Zug trainieren und stärken. Mit Tests wollen die Kader sehen, wie viel vom Stoff aufgenommen und angewendet werden kann.

Wer nicht besteht kommt meistens in die Nacharbeit, welche zur Zeit des Ausgangs praktiziert wird.

Während Zug- und Gruppenführer hauptsächlich im Gelände arbeiten, befinden sich der Kompaniekommandant und der Hauptfeldweibel in der Kaserne. Hauptaufgaben des Kadi sind das Erstellen des Tagesbefehls, Planung und Koordination. Der Hauptfeldweibel ist für den Inneren Dienst wie Material, Kaserne und Wohlergehen der Truppe, verantwortlich.

Zusätzliche Herausforderung für die Zugführer während der ersten 7 Wochen ist ebenfalls das Erteilen von Qualifikationen. Es müssen geeignete Rekruten als Anwärter für die Kadernschule vorgeschlagen werden. Dies geschieht in Absprache mit den Berufsmilitärs Hauptmann Rebord und Stabsadjutant Müller. Gruppenführer wie auch Zugführer müssen die Rekruten ständig beobachten und Notizen schreiben um saubere Qualifikationen zu erteilen.

Ende der AGA-Zeit wird bereits schon mit der Funktionsbezogenen Grundausbildung (FGA) begonnen. Fahrer werden die Puch-Prüfung mit Anhänger absolvieren (auch zivil gültig) und Richter beginnen mit der Ausbildung an Turm und Bewaffnung.

In Woche 7 gibt es ebenfalls die Übung «Wahrheit», in der eine grosse Palette des AGA-Stoffs getestet und der «beste Besatzer» gekürt wird und die leistungsbetonte Übung «Finale Wahrheit». In dieser Übung stehen die Kameradschaft, körperliche Leistungsfähigkeit, der Durchhaltewille und Einsatz an erster Stelle. Nach abgeschlossener Übung wird den Rekruten die Grenadier-Bombe mit einer kleinen Zeremonie überreicht. Immer wieder ein spezieller Augenblick.

### Fachausbildung

Nach der Woche 7, also Ende der AGA-Zeit, beginnt offiziell die FGA. Zudem kommen in dieser Zeit die zukünftigen Miliz-Wachtmeister von der Kadernschule in die RS zurück und bestreiten hier ihr Praktikum. Nun wird der Ausbildungsstoff zwischen den Obergefreiten (zukünftige Miliz-Wachtmeister) und den ZM-Wachtmeistern

aufgeteilt. Wenn die Obgfr in der Führungsausbildung für untere Milizkader (FUM) sind, bilden wir aus und wenn die Obgfr frei sind, werden sie die Ausbildung vorbereiten und durchführen. Die Zug- und Gruppenführer ZM arbeiten während dieser Phase als Coach der Obgfr und bewerten/korrigieren die Praktikanten.

Die Fahrer beginnen schon ab Woche 8 mit dem Lenken des Kampfschützenpanzers 2000, CV9030, lernen das Fahrgestell kennen (Klimaanlage, Lüftungssystem, Heizung, elektrische Anlagen, hydraulische Anlagen, Bordinstrumente, Schwingarmfederung, Fahrverhalten etc.), während die Richter sich mit dem 4,8 Tonnen (leer) schweren Turm beschäftigten (Zielgerät Richter, Richterbediengerät, Funk, Feuersequenzen, Zielen, Lasern, Distanzen, WBG etc.).

Während der FGA kommen Richter und Fahrer voll und ganz auf ihre Kosten. Es wird auf der Mondlandschaft (Panzergeplände) gefahren, Richter kommen zum Schiessen mit der 30-mm-Bushmaster-Maschinenkanone, dem Maschinengewehr 51/00 und den Nebelwerfern. Eine überaus interessante und kurzweilige Zeit für alle. Nicht vergessen darf man natürlich den Sport, welcher 2- bis 3-mal pro Woche, von Beginn RS bis Ende, stattfindet. Lauftraining, Koordination, Tests und Spass stehen im Mittelpunkt, auch beim Frühsport, welcher um 5 Uhr beginnt.

Zeitmilitär ist ein überaus interessanter Beruf mit Vor- und Nachteilen. Grundvoraussetzungen um diesen Beruf ausüben zu können, sind einerseits Kader zu sein (Gruppenführer oder höher), sicherlich während der eigenen RS-Zeit gute Qualifikationen gehabt zu haben und offen für flexible Arbeitszeiten zu sein.

### Junge Menschen

Für mich ist das Schönste die Führung und Ausbildung junger Menschen. In welchem anderen Beruf kann man mit 21 Jahren eine derart grosse Gruppe von Menschen führen? Die Führung ist sehr vielseitig. Interessiert man sich für dieses Thema, kann man sich ständig verbessern, neue methodische Grundsätze einbringen und ständig lernen und vor allem auch selbstsicher werden. Schlussendlich wird man an den Rekruten merken, ob man überzeugt oder nicht. Die Führung und Ausbildung ist das eine, die Begeisterung fürs Militär, die Materie (Kampfschützenpanzer, Stgw 90, Funk...), der Stolz etwas beizutragen, das Interesse an Geschichte, Literatur und Krieg das andere.

Zudem habe ich es mit allen Zeitmilitär-Mitarbeitern sehr gut, es entstehen neue Kameradschaften und das Gefühl, alle in einem Boot zu sein ist immer wieder schön zu erleben. Nachteile könnte die fehlende Freiheit/Freizeit sein. Das heisst, dass man nie aus dem Waffenplatz herauskommt, da man ein Zimmer in der Kaserne hat. Klar hätte man immer Ausgang, kann nach Hause wenn man fertig ist, das Problem ist nur, dass die meisten zu weit weg von Thun wohnen und deshalb nur am Wochenende heimgehen. Da ich dieses «Problem» voraussah, suchte ich mir eine Wohnung in Thun.


### 23 Uhr

Dies hatte für mich mehrere Vorteile. Einerseits konnte ich von zu Hause wegziehen (etwas Neues entdecken), andererseits kann ich nun jeden Abend nach Hause, sei das mal um 16 Uhr oder halt erst um 23 Uhr. Wenn man das Ziel Berufsmilitär im Kopf hat, ist ebenfalls 2 Jahre Erfahrung als Zeitmilitär Voraussetzung. Also für mich sowieso nötig.

Nach 13 Wochen AGA und FGA beginnt für die Rekruten, Obergefreiten und allenfalls für die abverdienenenden Hauptfeldweibel und Fouriere die Verbandsausbildung (VBA). Die Rekruten werden zu Soldaten, Obergefreite zu Wachtmeistern und Wachtmeister zu Fourieren und Hauptfeldweibel.

Während die aufgezählten Militärs die nächsten und letzten acht Wochen in Wichlenalp (Schiessverlegung) und Bure (Gefechtsausbildung mit den Gefechtlern) verbringen, bereitet sich das Zeitmilitär-Team auf die nächste RS vor. In dieser Überbrückungszeit werden auch die häufigsten Ferien genommen. Doch schon bald beginnt für das Zeitmilitär der eine oder zwei Wochen dauernde Kadervorkurs mit den Berufsmilitärs und danach geht es voller Motivation in die neue RS, in welcher es wieder heisst: Aus Zivilisten in 21 Wochen richtige Soldaten zu machen.

### Änderungen

Die ganze Organisation RS ändert sich ab RS-Start 3 dieses Jahres. ZM werden nur noch vereinzelt gebraucht, da die zukünftigen Wachtmeister bereits ab Woche 1 in die RS kommen und von Anfang an probieren, die Gruppen zu führen. Dasselbe mit den zukünftigen Zugführern. Für viele von uns ZM geht also Ende dieses Jahres eine überaus interessante Zeit vorbei. Einige machen militärisch weiter, andere kehren ins zivile Leben zurück und vereinzelt werden zukünftig den Miliz-Kadern hier in Thun helfen. 

## Unsere Kompanie

Berufsmilitär: Einheitsberufsoffizier der Kompanie ist Hauptmann Rebord, Chef Fachausbildung Stabsadjutant Müller mit Adjutant Johanni und Rothern. Zeitmilitär: Kompaniekommandant ist Leutnant Fuhrmann, Einheitsfeldweibel ist Hptfw Müller, Zugführer der drei Züge sind Leutnant Wullschleger (Canale), Hptfw Rieder (Bivio, Matchef) und Wm Rossi (Ambos). Folgende Personen arbeiten als Gruppenführer, Ausbilder und Chargenchefs in ihren Zügen: Wm Farjoud (Hallenchef), Wm Wüthrich (Sportchef), Sgt Tschabold (Munchef), Wm Cadotsch (Parkchef), Wm Heutschi (Funkchef), Wm Gebhard, Sgt Chatelain. *wü.*